

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes dankt Frau Schmid der Schulrätin, Frau Freund, für die intensive Begleitung bzgl. der schulorganisatorischen Prozesse in der Vergangenheit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Unter Verweis auf die Ratssitzung vom 23.09.2014 führt Frau Schmid in das Thema ein und informiert die Anwesenden, dass eine rechtliche Einschätzung bei der Stadtverwaltung eingegangen ist, welches die Führung eines Klageverfahrens gegen den Bescheid der Bezirksregierung Köln als wenig aussichtsreich darstellt. Eine weitere Aussage der Bezirksregierung unterstreicht, dass in das laufende Anmeldeverfahren zur Einschulung 2015 nicht eingegriffen werden sollte.

Bei den Anwesenden herrschte Einigkeit, von einer Klageerhebung Abstand zu nehmen und dies dem Rat entsprechend zu empfehlen.

Aufgrund der Wünsche der Schulpflegschaften, Gelegenheit für Stellungnahmen zur aktuellen Diskussion zu erhalten, wird von der Vorsitzenden eine Sitzungsunterbrechung beantragt.

Herr Dr. Lennartz regt an, dass dieses nach Abschluss des Anmeldeverfahrens durchgeführt werden sollte, um auch die Eltern nicht weiter zu irritieren. Herr D. Grütz und B. Grütz widersprechen diesem Ansinnen vehement, zumal es im Rahmen der vergangenen Meinungsbildung und aufgrund demokratischer Gepflogenheit üblich ist, allen Schulpflegschaften die gleichen Rechte einzuräumen.

Mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung wird die anschließende Sitzungsunterbrechung beschlossen.

Herr Thorsten Falk als Vorsitzender der Schulpflegschaft der GGS Wiedenest verliest die Erklärung, welche dem Protokoll als Anlage beigelegt ist; diese ist den Stadtverordneten bereits bekannt und wurden den sachkundigen Bürgern/innen sowie beratenden Mitgliedern in der Sitzung ausgehändigt.

Für die Schulpflegschaft der GGS Hackenberg führt Frau Berg aus, dass eine fußläufige Grundschule für die Kinder erreichbar sein sollte und daher die Zusammenlegung der Schulen im Schulzentrum Bursten erstrebenswert ist. Sie appelliert an den Rat der Stadt Bergneustadt, eine zeitnahe Entscheidung zu treffen.

Frau Pütz für die Schulpflegschaft der GGS Bergneustadt plädiert zum Wohle der Kinder, dass im Schulzentrum Bursten gemeinsame Wege gefunden werden sollen. Die Schulpflegschaft votiert dabei für einen bekenntnisgeprägten Teilstandort unter dem Dach eines Grundschulverbundes.

Die KGS Bergneustadt erbittet sich für die Entscheidungsfindung mehr Zeit, damit man die Chance erhält, aufeinander zuzugehen und durch ein Zusammensetzen aller Beteiligten eine langfristig geeignete Schulpolitik erarbeitet. Um dem Leitbild gerecht zu werden, wird die Beibehaltung der Eigenständigkeit der KGS gefordert.

Nach Ende der Unterbrechung regt die Vorsitzende eine Positionierung der Politik zu den Anliegen der Schulpflegschaften an und beantragt, dass der Schulausschuss ein Votum zugunsten der Standorte Hackenberg und Wiedenest abgibt.

In der anschließenden Debatte werden die Argumente einer nicht notwendigerweise sofort zu

treffenden Entscheidung vor dem Hintergrund des eingangs Erwähnten (Verbundlösung für das Schuljahr 2015/2016 ausgeschlossen) nochmals vorgetragen. Hinsichtlich des fiskalischen Aspekts ist die räumliche Zusammenlegung, welche bereits in der Diskussion befindlich ist, das Minimalziel. Darüberhinausgehendes sollte jedoch eingehend beraten werden. Der Antrag wird daher von der Ausschussvorsitzenden zurückgezogen.

BM Holberg verweist auf die von der Kommunalaufsicht eingeforderten schulkonsolidierenden Finanzmaßnahmen und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die gemeinsamen Gespräche mit der GGS und KGS Bergneustadt im September 2014 insofern Früchte tragen, als dass ein Zusammengehen in einen Verbund für alle Beteiligten die nachhaltigste und zweckdienlichste Lösungsmöglichkeit erscheint.

Schulrätin Frau Freund weist auf die Notwendigkeit für eine Entscheidungsfindung aus Sicht der Schulaufsicht hin, damit die ab 01.02.2015 vakante Schulleitungsstelle zeitnah ausgeschrieben und nachbesetzt werden kann.